

WM in Kanada als Highlight der Saison

Ein fünfköpfiges Team der Eiskletterer ist bei der Weltmeisterschaft in Edmonton vertreten. Als Ziel wird das Halbfinale ausgegeben.

Florian Finkel

Für das Highlight der Saison nehmen die Eiskletterer eine Anreise um den halben Globus in Kauf. Über 20 Stunden dauert die Strecke für Florian und Andreas Gantner, Samuel Eberle sowie Lorena und Lea Beck nach Edmonton in Kanada. Dort wird an diesem Wochenende die Weltmeisterschaft im Lead (technisches Klettern) und Speed (Geschwindigkeitsklettern) ausgetragen. Gleichzeitig stellt es den sportlichen Abschluss dieser Saison dar. «Es ist natürlich das Highlight der Saison. Rein von der Organisation ist der Weltcup in Saas-Fee auch immer ein Highlight», meint Nationaltrainer Harry Benz und führt weiter aus: «Die WM findet in der Stadt statt und nicht in der Pampa, wie zum Beispiel in Frankreich. Wenn der Wettkampf in der Stadt ist, kann man schon mit mehr Zuschauern rechnen als sonst.»

Halbfinale im Lead und direkte Duelle im Speed

Bei diesem Highlight wird natürlich auch die internationale Konkurrenz im Bestaufgebot antreten. Ausnahme bilden die Russen, die weiterhin von einem Start ausgeschlossen sind. «Bei den Herren sind die Franzosen die Favoriten, im Lead sowieso. Und bei den Damen werden sich die Koreanerin, Niederländerin und Französin um die Finalplätze matchen»,



Lorena Beck hatte bislang eine starke Saison und ist daher auch die grösste Hoffnung bei der WM.

Bild: Michael Zanghellini (6.1.24)

gibt Benz eine Einschätzung zu den anderen Ländern ab.

Wie bei den sonstigen Wettkämpfen werden auch bei der WM die besten acht Athleten im Lead im Finale stehen. Allerdings gibt es in Edmonton auch

ein Halbfinale mit den besten 16 Athleten. Im Speed läuft es nochmals anders ab, denn dort werden ab den besten 16 Athleten direkte Duelle ausgetragen. Gewinn der Eiskletterer oder die Eiskletterin das Duell, steigt

oder sie in die nächste Runde auf, bis es einen Sieger gibt. Ein Ausrutscher bedeutet dort allerdings schnell das Ausscheiden. Der Speed-Bewerb wird am Freitag ausgetragen wie auch die Qualifikation im Lead.

Die Halbfinals und Finals im Lead folgen dann am Sonntag.

Für Lorena Beck ist alles nur noch Draufgabe

Für die Weltmeisterschaft wurden vom Team nun auch klare

Vorgaben definiert. «Für die Jungs ist es so: Wenn sie das Halbfinale erreichen, wäre das super. Das ist das Ziel, auch wenn es schwer wird», meinte Benz. Andreas Gantner ist nach längerer Erkrankung dabei immer noch nicht ganz fit, während sich sein Bruder Florian wieder erholt hat.

Die Zielsetzung für die beiden Damen im Team Liechtensteins sieht dabei ähnlich aus. «Lorena habe ich gesagt, dass alles eine Draufgabe ist, was in Kanada passiert. Sie hatte eine so starke Saison und kann unbeschwert hineingehen. Das Halbfinale wäre cool, aber in Saas-Fee hat sie auch das Finale erreicht. Wir können aber nicht erwarten, dass Lorena bei der WM mit 18 Jahren im Finale steht. Das Halbfinale wäre für mich ein Erfolg, und das gilt auch für Lea», erklärt der Trainer weiter. Lea Beck musste bekanntlich aus beruflichen Gründen ihr Trainingspensum in dieser Saison reduzieren.

Dabei wird auch viel von der Konkurrenz abhängig sein, doch gerade im Speed kann ein Ausrutscher eben weitreichende Folgen haben. Bereits während der Saison sorgten die vermeintlichen Favoriten immer wieder mal für Fehlgriffe. Die Liechtensteiner wollen ihre Chance bei der WM jedenfalls nutzen.

Hinweis

Die Livestreams sowie weitere Informationen sind auf iceclimbing.sport zu finden.

René Grandchamp besteht Schwarzgurtprüfung

Die Liechtenstein Karate Organisation führte Ende November eine Schwarzgurtprüfung in Nendeln durch.

Karate Das langjährige Mitglied des Karate Club Oyama Nendeln, René Grandchamp aus Ruggell, stellte sich der Prüfung. Sie wurde nach den Regeln der Shinkyokushin World Karate Organisation (WKO) Japan durchgeführt. Zuvor bereitete er sich ein Jahr lang intensiv darauf vor.

Unter der Leitung der Experten Shihan Zeno Marxer, 5. Dan, und Normann Kaiser, 4. Dan, bewältigte Grandchamp die gestellten Aufgaben in Grundtechniken, Kombinationen, Katas, Kondition und

Kampftechniken mit grossem Einsatz und überzeugte die Prüfer. Sein Ergebnis für den 1. Dan (Schwarzgurt) wird in der WKO-Zentrale in Tokio registriert, von wo aus das offizielle WKO-Zertifikat und der Schwarzgurt mit seinem Namen an die Liechtenstein Karate Organisation übermittelt werden.

Am vergangenen Dienstag erhielt René Grandchamp dann voller Stolz sein WKO-Zertifikat und den Schwarzgurt aus den Händen der Prüfungsexperten. (ingesandt)



René Grandchamp aus Ruggell ist nun 1. Danträger. Bild: eingesandt

Eigenmann mit soliden Trainingsläufen

Katharina Eigenmann startet heute um 10 Uhr am Weltcuprennen in Altenberg.

Skeleton und Bobsleigh Die Spannung steigt, wenn die Elite-Skeleton- und -Bobsleigh-Athleten sich auf die anspruchsvolle Bahn in Altenberg begeben, um beim Weltcup ihr Können unter Beweis zu stellen. Inmitten dieses Wettkampfes steht die Liechtensteinerin Katharina Eigenmann, die bereits im Training am Mittwoch eine solide Leistung zeigen konnte. Mit einer Zeit von 1:00,22 Minuten sicherte sich Eigenmann den 25. Rang von insgesamt 33 Fahrerinnen und qualifizierte sich damit sogar für den zweiten Lauf. Hier liess die Liechtensteinerin etwas nach und konnte mit ihrer Zeit von 1:02,89 Minuten nur noch den 29. Rang einfahren.

Die 22-Jährige sagt nach dem Training: «Ich sehe zwar noch Verbesserungspotenzial in einigen Streckenabschnitten, jedoch bin ich recht zufrieden mit meinen Läufen.» Die Athletin ergänzt, dass besonders die Kurve drei und der Kreisel für sie Knackpunkte waren, an denen sie noch arbeiten möchte. Doch Eigenmann ist zuversichtlich und betont, dass sie sich sowohl mental als auch körperlich bereit für das heutige Rennen fühle. Die Liechtensteinerin zeigt sich beson-



Katharina Eigenmann konnte sich noch im Training den 25. Rang erfahren.

Bild: Viesturs Lacis

ders begeistert von der Bahn in Altenberg und freut sich auf die bevorstehende Herausforderung.

Liechtensteiner Bob-Duo ebenfalls in Altenberg

Am Samstag werden dann Martin Kranz und Lorenz Lenherr als Zweierbob-Team für Liechtenstein an den Start gehen. Bereits am Dienstag absolvierten Kranz und Lenherr ihr erstes Training. Dabei fuhren sie im

ersten Lauf mit einer Zeit von 56,99 Sekunden auf den elften Rang. Mit ihrer Zeit von 57,25 im zweiten Lauf konnten Kranz und Lenherr sogar auf den neunten Rang fahren, im dritten Lauf startete das Bob-Duo jedoch nicht mehr.

Wie gefährlich die Strecke in Altenberg wirklich ist, zeigte das Training vom Mittwoch, welches noch von schweren Stürzen überschattet wurde. Das Liechtensteiner Team ent-

schied sich deshalb bereits im Vorfeld gegen einen Start im 4er-Bob, da ihnen die Erfahrung auf der anspruchsvollen Bahn fehle.

Eigenmann und die Bobfahrer werden nach dem Weltcup in Altenberg weiter nach Winterberg reisen. Hier treten die Liechtensteiner Bobfahrer dann auch wieder in der 4er-Bob-Disziplin an.

Marco Lampert